

Armenien meldet starken Anstieg von Toten durch Explosion

Die Zahl der Toten durch die Explosion in einem Treibstofflager in Bergkarabach steigt weiter. 28.000 Menschen sind aus der Krisenregion nach Armenien geflüchtet.

Aktualisiert am 26. September 2023, 20:23 Uhr

Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, AFP, Reuters, [isd](#)



Nach einem Waffenstillstand in Bergkarabach fliehen zahlreiche Menschen nach Armenien.
© Alain Jocard/AFP/Getty Images

Nach der Explosion eines [Treibstofflagers in Bergkarabach](#) ist die Zahl der Toten auf mindestens 68 gestiegen. Nach Angaben der armenischen Behörden wurden etwa 290 Menschen verletzt, 105 werden noch vermisst.

Das armenische Gesundheitsministerium hatte zuvor mitgeteilt, dass 125 Leichen zur Identifikation aus Bergkarabach gebracht worden seien. Dabei war jedoch unklar, wie viele dieser Menschen durch die Explosion des Treibstofflagers getötet wurden und wie viele durch die Kämpfe mit [Aserbaidschan](#) in der vergangenen Woche.

In dem Treibstofflager nahe Bergkarabachs Hauptstadt Stepanakert hatten sich viele Menschen für ihre Flucht nach [Armenien](#) eingedeckt. Am Montagabend explodierte das Lager aus bislang ungeklärter Ursache.

Unterdessen hält die Fluchtbewegung aus Bergkarabach nach Armenien an. Aserbaidtschan hatte die Kaukasusregion in der vergangenen Woche erneut angegriffen, die [militärisch unterlegenen Armenier](#) dort gaben kurz darauf auf. Seit dem erzwungenen Waffenstillstand wirft Armenien Aserbaidtschan vor, eine [ethnische Säuberung in der Region](#) zu planen. Nach armenischen Angaben sind bereits mehr als 28.000 Menschen aus Bergkarabach in Armenien angekommen.

In Bergkarabach lebten zuletzt etwa 120.000 ethnische Armenierinnen und Armenier. Lange Zeit wurde das völkerrechtlich zu Aserbaidtschan gehörende Gebiet von einer proarmenischen Führung regiert. 2020 hatte es einen sechswöchigen Krieg um Bergkarabach gegeben, der mit erheblichen Verlusten für die armenische Seite endete.

EU erhöht Hilfen für Menschen in Bergkarabach

Bereits vor der militärischen Auseinandersetzung in der vergangenen Woche hatte die humanitäre Not in der Region stark zugenommen. Armenien und internationale Beobachter warfen Aserbaidtschan vor, die armenische Bevölkerung Bergkarabachs von humanitärer Hilfe abzuschotten.

Die EU kündigte angesichts der jüngsten Entwicklungen an, zusätzliche humanitäre Hilfen für Menschen aus [Bergkarabach](#) bereitzustellen. Es würden weitere 4,5 Millionen Euro mobilisiert, um etwa 60.000 schutzbedürftige Menschen aus der Kaukasusregion unter anderem mit Nahrungsmitteln, Gesundheitsleistungen und Unterkünften zu versorgen, teilte die EU-Kommission in Brüssel mit. Die Hilfszusagen der EU erhöhten sich damit auf fünf Millionen Euro.

Armenien und Aserbaidschan

Armenien meldet starken Anstieg von Toten durch Explosion

Die Zahl der Toten durch die Explosion in einem Treibstofflager in Bergkarabach steigt weiter. 28.000 Menschen sind aus der Krisenregion nach Armenien geflüchtet.

Aktualisiert am 26. September 2023, 20:23 Uhr
Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, AFP, Reuters, isg

2 Min. 34

